

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Croisich, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Juhndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Rohorn, Miltz-Rothsch, Ranzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Böhrschorf bei Wilsdruff, Roisch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterkdorf, Weistropf, Wilsdora.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pf. Inzerate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Inzerationspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger & Friedrich in Wilsdruff. — Verantwortlich für Correctur und den Inzeratenteil: Martin Berger, für Postil und die übrigen Rubriken: Hugo Friedrich.

No. 49.

Sonnabend, den 22. April 1905.

64. Jahrg.

Osterflänge.

Es weht ein frischer Morgenhauch
Dir, Menschenkind, entgegen,
Und in dem Herzen fühlst Du auch
Sich Morgenfrische regen.
Die Sonne steigt in goldner Pracht
Aus Morgenröte Toren,
Und wenn sie in das Herz gelacht,
Der fühlst sich neugeboren.

In keuscher Schöne liegt Natur,
Vom Morgenhauch umfächelt
Und jedes Blumenauge der Flur
In feinem Glücke lächelt.
O, Menschenkind, nun bleibst auch Du
Vom Glück nicht ausgenommen,
Es wird des Friedens sel'ge Flur
Aun über Dich auch kommen.

Die sel'ge Flur, die Dich hebt
Zum höchsten, besten Werden,
Heiden dein Weiland neu besetzt
Die Hoffnung Dir auf Erden.
Der Morgenfriede der Natur,
Der lindert und der segnet,
Wo Du in neu erwachter Flur
Dein Weiland nur begegnest.

Du fühlst die weiche Morgenluft
Durch Deine Seele wehen,
Und stehst den Weiland aus der Grust
Zu deinem Heile gehen.
Du spürst was so sanft, so lind
Dein Herz zum Weilen regen:
Das ist, Du siehest Menschenkind,
Das ist dein Osterlegen.

Der Herr ist erstanden! — Das Grab ist leer! — Die Morgen-
sonne leuchtet neue Gottesliebe durch das All! Die Feische der Morgenfrühe
wandelt sich in Freude, denn die Seele hat ihren Führer wiedergesunden
auf dem Wege zum Himmel.

Der Herr ist erwacht in keuscher Schöne. Auferstehung predigt Natur,
die weihenvolle Priesterin, und in Jubelhymnen begleitet der Vogelchor diesen
schönsten Vorgang im Schöpfungswerke Gottes auf Erden. In goldiger
Sonnenschrift steht auf jedem Blatt, auf jedem Blümchen zu lesen: „Gott
ist die Liebe“ und es grünt und blüht überall.

Das Grab ist leer. — Der Wintergeruch des Wintergrabes ist ver-
schwunden. Morgenfrische weht über die Erde, blumendüftig, weich und
lind, lebenerweckend und lebenderhörend. Und über die verjüngte Erde
ist wieder die Sonne aufgegangen in majestätischer Pracht, leuchtend, wärmend,
bah sich austun wie in Wald und Flur auch im Menschenherzen die Frühlings-
blüten der Freude und des Friedens. Neue Lebenskraft und Lebenslust
pulsirt in der Natur und im Menschen und neue Kraft schafft neue Werke.

Ostern! — Auferstehung! — Schöner, feierlicher, erhebender klingt
keine Glocke als die — Osterglocke. Sie läutet die Ostern ein: die Auf-
erhebung, auferstanden ist der Herr und Du stehst mit ihm auf, Menschheit,
aus Deiner Seelenfuge zur Seelenfreude.

Horch auf! Die Osterglocke bringt den Ostergruß Gottes, den Vater-
gruß, Menschenkind, in der Fremde den Heimatsgruß.

Dein Fuß wandelt nicht mehr auf der Starre des Winters, vor Dir
breitet sich ein weicher, duftiger Teppich aus. Der Sorge Däster um-
schleiert nicht mehr Deinen Blick, neue Hoffnung erhellt ihn.

Nun, Menschenkind, freue Dich des Leuges und seiner Herrlichkeit!
Eile hinaus aus dumpfiger Hüllenluft in die freie und befreiende, fröhliche
Gottesnatur und erfreue Dich ihrer Wonne — aber kehre auch in Dich! —

Stehre in Dich, Dein Ostern ist das Auferstehung! Tue ab den
alten Menschen und ziehe an den neuen! Lasse nicht der Osterglocke heiligem
Geläute umsonst über die Erde und durch dein Herz gegangen sein! Lasse
nicht die Ostermahnung zur Auferstehung verhallen wie ein leerer
Schellenklang. Nein, erwache, stehe auf, Menschheit, zur Wahrheit und
Gerechtigkeit! — — —

Der Osterglocke heiliger Ton
Läutet Gotteswort von Gottes Thron
Durch alle Welt, durch jedes Herz,
Denn Menschheit, lehr Dich himmelwärts,
Kehr' Dich zur Wahrheit, und ihr liegen
Stid dann der Welt zum Osterlegen!

Für die am 1. Mai dieses Jahres vorzunehmende Arbeiterzählung werden
den Ortsbehörden rechtzeitig die Formulare zur Verteilung an die auf denselben be-
zeichneten Gewerbeunternehmer von hier aus zugeben.

Besitzer haben diese Formulare am 1. Mai dieses Jahres ordnungsmäßig
auszufüllen, mit ihren vollen Namen zu unterzeichnen und hierauf ungeläutet an die
Ortsbehörde zurückzugeben.

Bei dieser Arbeiterzählung sind ferner erstmalig zu berücksichtigen alle diejenigen
Werkstätten, die unter Ziffer 1 bis 4 des durch Verordnung vom 17. Februar 1904
— Reichsgesetzblatt Seite 62 — abgeänderten § 1 der Kaiserlichen Verordnung vom 31.
Mai 1897 — Reichsgesetzblatt Seite 459 — fallen und in denen Arbeiter beschäftigt
werden. (Werkstätten der Kleider- und Wäschekonfektion, sowie Werkstätten, in denen
Frauen- und Kinderhüte befestigt [garniert] werden, Gruppe 3 der bei der Arbeiterzählung
zu berücksichtigenden Betriebe.)

Hierbei wird darauf hingewiesen, daß Anlagen, auf welche die Reichsgewerbe-
ordnung keine Anwendung findet und die nicht unter Ziffer 1 bis mit 4 des Formulars
fallen, (z. B. landwirtschaftliche Nebenbetriebe, wie Branntweinbrennereien) auch wenn
bei ihnen durch elementare Kraft bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, bei der
Zählung nicht zu berücksichtigen sind.

Die Besitzer von Baugeschäften werden darauf aufmerksam gemacht, daß nur
dieser Arbeiter zu zählen sind, die am 1. Mai auf dem Bauhose (Zimmer-
platz) beschäftigt sind, während die außerhalb desselben bei Bauern Arbeitenden
unberücksichtigt zu bleiben haben.

Von den Ortspolizeibehörden sind die ausgefüllten Zählbogen unerinnert längstens
bis zum 10. Mai dieses Jahres hierher einzureichen.
Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, den 17. April 1905.
1311 a. A. Poffow.

Das im Grundbuche für Neufkirchen, Neuf. Ant., Blatt 84, auf den Namen
Ernst Reinhold Streller eingetragene Grundstück soll am

8. Juni 1905, vormittags 10 Uhr,

— an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 1 Hektar 88,3 Ar groß und auf
13000 M. — Pf. geschätzt. Es besteht aus Wohngebäude mit Keller und Stall,
Scheunengebäude, Feld und Wiese und liegt an der nach Deutschendorf führenden Straße
am Ausgange des Dorfes. Die Gebäude tragen die Nr. 116 des Brandkatasters.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grund-
stück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.
Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Ein-
tragung des am 29. März 1905 verlaubarten Versteigerungsvermerkes aus dem
Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auf-
forderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht,
glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots
nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des
Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Dieserjenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufge-
fordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Ein-
stellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungs-
erlöb an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Wilsdruff, den 15. April 1905.
Königliches Amtsgericht.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, 22. April 1905.

Deutsches Reich.

Ueber neue Kämpfe mit den Witbois und Sereros

Berichtet folgende Meldung:

Berlin, 19. April. Nach einer Meldung des Generalleutnants v. Trotha aus Sud mußte Major Skorrff die Verfolgung der Witbois, 45 Kilometer südlich Komische-Nall, wegen Wassermangel aufgeben. Er wird Awabaob am großen Kossob besetzt halten und vorläufig nach Gochas zurückgehen. Die Besatzung von Aminuis wird durch die 4. Kompagnie des Feldregiments Nr. 1 und eine halbe 4. Batterie aus Sobabis verstärkt. In den Karrasbergen wurde am 7. April südlich von Kurubus die Pferdebewache der Kompagnie des Hauptmanns b'Arrest von einer 200 Mann starken Bande überfallen. Die Kompagnie griff den Gegner an und stürmte nach einem schweren siebenstündigen Gefecht seine Stellung. Diesseits sind 7 Reiter gefallen und verwundet. Patrouillengefächte fanden statt bei Gambaun, 15 km nordöstlich von Behantien; bei Tsamarob südlich Pakriem. Die diesseitigen Verluste betragen: ein Offizier, ein Oberveterinär, 8 Unteroffiziere und ein Reiter gefallen, 5 Reiter verwundet. Von den im Komasa-Hochland gemeldeten Hererobanden hat ein Teil die Eisenbahn zwischen Windhuk und Okahandja überschritten und sich nach Nordosten gewandt. Er wird durch die in Oshangwa stehende Kompagnie und durch starke Offizierspatrouillen aus Windhuk und Okahandja aufgefaßt. Ein anderer Teil unter Großmann Andreas ist in das Tal des Ruiseb-Flusses in die Gegend von Tantis gezogen. Ihm folgen vom Norden her die Stappenkompagnie und eine zusammengestellte Abteilung von 90 Mann mit einer Revolverkompanie. Von Rehoboth her ist die Ersatzkompagnie über Areb nördlich Nanchas in Marsch gesetzt.

Auf ein baldiges Ende der Kämpfe im Witbollande läßt das allerdings nicht schließen, wenn noch Banden von 200 Mann Stärke das Land durchziehen.

Martin Luthers Grabesruhe

Ist, was bisher unbekannt geblieben ist, nach dem „Reich“, bei der Ausbesserung der Wittenberger Schlosskirche gestört worden. Bei dieser von Kaiser Wilhelm I. angeordneten gründlichen Neugestaltung der Kirche grub man nach den Reliquien Melanchthons und Luthers und fand zunächst auch Melanchthons Gebeine. Es erging daraufhin ein Befehl des alten Kaisers, die Grabesruhe der Reformatoren nicht zu stören. Um jedoch der alten Sage, Luthers Gebeine seien während des Schmalkaldischen Krieges heimlich ausgegraben und auf einem nahen Felde begraben worden, auf den Grund zu gehen, handelten zwei Männer dem Befehle des Kaisers zuwider. Es war am 14. April 1892, einem Sonntag vormittag, als der damalige Maurerpolier und nachherige Schlossarchitekt H. Römhild und der Baumeister Paul Groß, später königlich preussischer Regierungsbaumeister in Jerusalem, hinuntergraben bis auf den ganz morschen gewordenen Sarg Luthers. Sie fanden dort seine Gebeine regelrecht gelegt in noch ziemlich gutem Bestande. Ein schriftlicher Bericht Römhilds liegt bei den Akten der Schlosspfarre, wenn er nicht inzwischen an die vorgelegte Behörde weitergegeben worden ist.

Ein Soldatenmißhandlungs-Prozess

großen Stills begann vor dem Kriegsgericht zu koblenz. Den Anstoß zu diesem Prozess gaben die Aussagen des im vergangenen Jahre zu drei Jahren Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere verurteilten Sergeanten Biensfeld, wodurch Feldwebel, Sergeanten, Unteroffiziere sowie Offiziere vom 29. Infanterieregiment zu Trier der Mißhandlung beschuldigt wurden. Die gegenwärtige Anklage richtet sich gegen vier Unteroffiziere. Junge Rekruten sollen auf Befehl der Unteroffiziere von älteren Mannschaften mittels Besen verarztet worden sein, daß einem anderen Rekruten die Haut in Fetzen vom Leibe hing. Die Angeklagten geben die ihnen zur Last gelegten Vergehen zu. Während der Verhandlung stellte sich heraus, daß der Feldwebel alle Leute, welche Mißhandlungen meldeten, abwies und selbst Mißhandlungen ausführte. Bis gestern mittag wurden 40 Zeugen vernommen. Die Verhandlungen werden drei Tage dauern.

Ein netter „Missionsdirektor“.

Man schreibt den „Leipz. N. N.“ aus Hannover: „Mit Behagen macht sich die ultramontane Presse über einen sogenannten „Vorwurf“ den vor einigen Tagen ein angeblicher „Missionsinspektor“ Friedrich Neumann aus Magdeburg hier zum besten gegeben hat. Wes Geistes Kind dieser Mann ist, geht schon aus folgenden Nebensätzen hervor, die er sich geleistet hat:

Die Jesuiten können höchstens die Frauen entstellen gehen! (Wink! Großer Lärm.) Die gemeinen Schmutzfinken, die sie sind! (Großer Lärm.) Ich meine die römischen Priester die größten Schmutzfinken, die überhaupt existieren. Sie dürfen sich das alles erlauben, was sonst der Staatsanwalt verfolgt, wenn irgend ein deutscher Mann sich solche Gemeinheiten und Unhöflichkeiten einer weiblichen Person gegenüber erlauben würde. Der deutsche Kaiser wird seine Frau Gemahlin nicht nach dem Jesuitenbeichtstuhl schicken, wenn's der Kanzler auch tut. Seine Majestät kann nur nichts mit seinem schlafenden Volke anfangen,

sonst würde er Rom auch ganz anders entgegentreten.“ (Zurufe: Oho! Quatsch!)

Aus derartigen albernen Phrasen war die ganze Rede zusammengesetzt. Mit Recht wurde der Zwischenruf laut: „Ist denn das ein Vortrag, den Sie halten, oder was ist das?“ Das Ende vom Liede war allgemeiner Lärm, Auflösung der Versammlung und Verhaftung des angeblichen Missionsinspektors. Der Mann hatte offenbar nur die Absicht gehabt, auf bequeme Weise Geld zu verdienen; drohte er doch sogar denjenigen, die, ohne Eintrittsgeld zu zahlen, in den Saal gekommen waren, mit dem Staatsanwalt. Er hatte wahrscheinlich von der anti-katholischen Bewegung unter den hannoverschen Hochschulen gehört und geglaubt, mit der Ankündigung einer maßlosen Brandrede gegen die Katholiken hier ein Geschäft machen zu können. Bei diesem so offenbar schwindelhaften Charakter der Veranstaltung ist es nicht gerade als loyale Kampfesweise zu betrachten, wenn die ultramontane Presse diesen Herrn Friedrich Neumann dem evangelischen Bunde an die Rockschöße hängen möchte, wie es beispielsweise die „Hildesh. Zig.“ tut. Schon die von ihr selbst festgestellte Tatsache, daß die Zuhörerschaft fast nur aus Katholiken bestand, sollte ihr Beweis genug dafür gewesen sein, daß maßgebende protestantische Kreise mit der Sache nicht das Geringste zu tun gehabt haben.

Schulz der Dreiundachtzigste.

Ueber die Häufigkeit des Namens Schulz in Berlin singt ein Mitarbeiter des „Tag“ ein Klage lied. Danach wird unter den zu Ostern in Berlin neu angestellten Gemeindefachlehrern ein Lehrer amtlich als „Schulz der Dreiundachtzigste“ geführt. Bei der Nummerierung werden von der Schulverwaltung die vier Formen, Schulz, Schulze, Schulz, Schultze, dieses Namens als ein und derselbe Name behandelt. In Wirklichkeit gibt es freilich doch keine 83 Schulz, Schulze usw. unter den Berliner Gemeindefachlehrern. Es sind da immer mehrere Nummern „vakant“, weil ihre Inhaber inzwischen wieder ausgeschieden sind und die freigewordenen Nummern nicht sofort neu ausgegeben werden. Im letzten Winterhalbjahre waren nur 63 Lehrer dieses Namens im Gemeindefachdienst tätig, so daß „Schulz 83“ genau genommen erst der 64. ist. Aber auch das ist immer noch eine recht stattliche Anzahl.

Ausland.

Streikunruhen in Italien.

Der Streik der Eisenbahner in Italien nimmt immer mehr ab. In Rom und Mailand wird der Eisenbahnverkehr beinahe wieder regelmäßig. Nach Mailand, Alexandria und Modena wurden verschiedene Güterzüge abgelaufen. In Venedig, Bologna, Florenz, Ancona, Bari, Foggia und Palermo nimmt die Besserung des Verkehrs wieder zu. Der Betrieb auf den Linien Frankreich ist vollständig normal. In der Schweiz ist der Ausstand nicht in so musterhafter Weise abzuwickeln, wie z. B. kürzlich der Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiet. Depeschen aus Rom melden, daß es in verschiedenen Städten zu Ausschreitungen Streikender kam. So haben u. a. die Streikenden bei Ancona einen Zug zum Entgleisen gebracht und einen anderen mit Steinen bombardiert. In Foggia kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Militär und Streikenden. Ministerpräsident Fortis erklärte, der wiederholte Gebrauch der Waffe durch das Militär sei durchaus unvermeidlich gewesen. Dabei sei ein Soldat tödlich verwundet, drei der Manifestanten seien getötet und 12 verwundet worden.

Ein neuer russischer Skandal.

Ein hoher Beamter des Finanzministeriums, Werbizki, ist ins Ausland geflüchtet, nachdem er gegen 300000 Rubel unterschlagen hat. Werbizki, Geheimrat und Abteilungschef im Ministerium, hatte Auftrag, für die notleidende Bevölkerung einiger Gouvernements Saatgetreide zu kaufen. Er verwandte das Geld, um eine Varietésängerin mit wahnsinnigem Luxus zu umgeben. Dadurch fiel er auf und man begann ihn zu beobachten. Wieviel Werbizki im Ganzen unterschlagen hat, läßt sich noch nicht feststellen, man spricht von einer halben Million Rubel. Die Gemeinden dürfen natürlich nun nicht auf Saatgetreide hoffen.

In dem Prozess

gegen den zum Tode verurteilten Mörder des Großfürsten Sergius, Iwan Kollajew, wurden zwölf Zeugen vernommen. Kollajew hatte seinen Verteidigern das Gehrenwort abgenommen, daß sie keine Appellation anmeldeben und keine Bitte um Milderungsgründe vorbrächten. Bei der Verlesung des Urteils wurden die Türen des Gerichtssaales zwar geöffnet, doch das Publikum wurde nicht zugelassen. Die ganze Gerichtsverhandlung hatte bis dahin bei geschlossenen Türen stattgefunden. Nur die Mutter des Angeklagten durfte der Verhandlung bis zum Schluß beiwohnen. Kollajew hörte das Urteil vollkommen ruhig an und erklärte, daß er damit durchaus zufrieden sei. Er wünsche nur eins: daß man ihn öffentlich und am hellen Tage richten möge. „Keine Kassation und keine Gnade“ waren seine letzten Worte im Gerichtssaal.

Vom russisch-japanischen Kriege.

Roschdestwenski's Geschwader soll noch gar nicht bis in die Gewässer von Hongkong vorgebrungen sein, vielmehr berichten englische Quellen, daß es in der Turanbucht an der Ostküste von Indochina, also in französischen Gewässern vor Anker läge. Die Japaner werden immer mehr empört über die Unterstützung, die Frankreich den Russen angedeihen läßt. Ihre Entrüstung dürfte noch gesteigert werden durch folgende Meldung der „Agence Havas“ aus Saigon: Es bestätigt sich, daß in mehreren Handelshäusern bedeutende Einkäufe gemacht und einem Teil des russischen Geschwaders auf der Höhe der Küste von Indochina übermittlelt worden sind.

In den philippinischen Gewässern scheinen sich japanische Beobachtungsschiffe zu befinden. Nach einer „Neuer“-Meldung aus Manila wurden am Montag drei Kriegsschiffe auf der Höhe von Batangas, südlich von

Manila, und vier weitere Dienstag morgen gesichtet. Ihre Herkunft ist unbekannt.

Ein Telegramm des Generals Linewitsch vom 18. melbet: Am 14. N. nahm der Feind in der Richtung auf Heichimas und auf dem Wege Sinminpao-Lachotju die Offensive wieder auf; gegen fünf Uhr nachmittags besetzten die Japaner Padiatse und begannen ein Gewehrfeuer mit unserer Kavallerie, welche einen Engpaß besetzte. Der Angriff des Feindes kam alldann zum Stillstand. Am 14. besetzten die Japaner auch das Dorf Nansandentse.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Veretrelle für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 22. April 1905.

Für die Osterfeiertage wird sich das Vergnügungsprogramm am besten an der Hand des beigefügten der heutigen Nummer feststellen lassen. Die angekündigten Genüsse sind vielseitig und wir wünschen im Hinblick darauf allen Lesern: „Frohes Fest!“

In der Tagesordnung für die Mittwoch, 26. April stattfindende Sitzung des Bezirksausschusses königlichen Amtshauptmannschaft Weichen befinden folgende Beratungsgegenstände: Einziehung des vom Weichentropf-Konstappler Kommunikationswege abzweigenden Weges in den Dorfweg zu Wilsberg einmündenden Fußweges betreffend. Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten seitens der Gemeinde Deutschenborn, Rein- und Infantenbaltung einer Schleuse betreffend. Ortsstatutarischer Beschluß der Gemeinde Schmiedewalbe, die Veräußerung aller Gemeindefachlehrer und Anordnungen in Gemeinde- und ortspolizeilichen Angelegenheiten betreffend. Gesuch des Schnittwarenhändlers Adam in Wilsdruff um Konzession zum Gesindevermieten und Stellenvermitteln. Nachtrag zum Anlagenregulativ der Gemeinde Niederwartha regulativ der Gemeinden bzw. Rittergüter Gauerwitz, Konstappel, Wilsberg, Pinkowitz und Harttha, Ausschließung sämiger Abgabepflichtiger vom Besitze der Gafwirtschäften, Schanz- und Tanzstätten betreffend. Rekurs gegen die Heranziehung der Prinzessin Luise von Koburg zu den Gemeindeanlagen in Neucoschitz betreffend. Ortsstatutarischer Beschluß der Gemeinde Herzogswalde, die Veräußerung allgemeiner Verbindlichkeiten und Anordnungen in Gemeinde- und ortspolizeilichen Angelegenheiten betreffend. Gesuch des Landwirts Max Gast in Köhrsdorf um Konzession zum Abhandeln mit Branntwein im Grundstücke Kataster-Nummer 21 daselbst (neu). Mitteilung, Gemeinde- usw. Grenzveränderung zwischen Neutanneberg und Blankenau betreffend.

Eine Osterüberrraschung wurde in den letzten Tagen vielen Wilsdruffer Einwohnern bereitet. Man hat einer, der sich weiblich freute, das nötige Kleingeld beisammen zu haben, um zum Osterfeste sich und den Seinen eine Extrawurst leisten zu können, wurde mit rauher Hand aus dem stillen Vorgenutz kommender Freuden gerissen. Fein säuberlich zusammengefallen überreichte man ihm vier oder drei — Steuerzettel. In banger Vorahnung löst man das Siegel, um die eine Ziffer zu suchen, und unter allen Umständen das Schicksal hat, als ob ein Dokument der Ueberschätzung — namentlich der Leistungsfähigkeit des Geldbetrags — angegeben zu werden. Man weiß auch unsere Stadtverwaltung, und damit niemand sagen könne, es werde ihm (angesichts der Ziffern) „grün und blau vor den Augen“, wählte man für die Ergänzung- und städtischen Steuerzettel gelbes Papier, während man es bezüglich der Staatssteuern in richtiger Erkenntnis der Sachlage — bei dem blauen Zetteln beliebt. Die Stadtgemeinde Wilsdruff greift bekanntlich nicht so tief in den Geldbeutel ihrer Steuerzahler wie der Staat. Sie erhebt — abgesehen von den niedrigsten Einkommen — 72% der früheren Staatseinkommensteuer. Da die Steuerlast derselben hinter denjenigen der gegenwärtigen (unten abgedruckten) Skala um 25% zurückbleiben, so erhebt unsere Stadt tatsächlich nur etwa 55 Prozent der Staatseinkommensteuer. Zur Orientierung unserer Leser lassen wir nachstehende Skalen folgen. Die Skala A wird nach 72% (also nicht voll) bei Berechnung der städtischen Einkommensteuer zu Grunde gelegt, während die Skala B die Höhe der staatlichen Einkommensteuer wiedergibt:

Table with 5 columns: In Klasse, bei einem Einkommen, A, B. It lists income brackets and corresponding tax percentages for both city (A) and state (B) taxes.

Der Mißbrand wurde in der ersten Hälfte des Monats April in je einem Gehöft der Orte Birkhain und Hohentanne festgefellt.

Fortschegung in der zweiten Beilage.

Kirchennachrichten.

Wilsdruff.

Am 1. Osterfesttag.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.
Vorm. 1/9 Uhr Festgottesdienst (Predigttext: Mark. 16, 1-8).
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Am 2. Osterfesttag.

Vorm. 1/9 Uhr Festgottesdienst (Predigttext: Luc. 24, 13-35).
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.

Kirchenmusik zum Osterfest 1905.

1. Feiertag: „Auferstanden, auferstanden ist der uns mit Gott verbunden.“ Dreihimmiger Choral für Sopran, Alt und Bass mit Orchesterbegleitung von Tenor, Gesungen von Kindern und Herren des Kirchenchores.
2. Feiertag: „Auferstanden ist der Herr!“ Osterantate für gemischten Chor und Arie für Sopran mit Orchesterbegleitung von Bass. Sopran solo: „Hilf, mein Chor.“
Texte à 5 Pfg. an den Kirchenstern.

Grumbach.

Am 1. Osterfesttag.
Vorm. 1/9 Uhr Beichte, Predigtgottesdienst, heiliges Abendmahl.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Am 2. Osterfesttag.

Vorm. 9 Predigtgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
An beiden Feiertagen Kollekte für die Bibelgesellschaft.

Kesselsdorf.

Am 1. Osterfesttag.
Vorm. 8 Uhr Beichte, Hilfiges Abendmahl, Harter Lic. th. Schmüller.
Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl, Harter Lic. th. Schmüller.
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst, Hilfiges Abendmahl.

Am 2. Osterfesttag.

Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst, Hilfiges Abendmahl.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst, Harter Lic. th. Schmüller.
NB. Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.

Sora.

Am 1. Osterfesttag.

Vorm. 8 Uhr Beichte.
Vorm. 1/9 Uhr Hauptgottesdienst mit Kommunion.
Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

Am 2. Osterfesttag.

Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst.
Am 1. und 2. Oftertag findet früh Kollekte für die Sächs. Bibelgesellschaft statt, am 1. nachmittags Sammlung für das Hilfswort unter den Armeniern (Mohammedanermiffion).

Röhrsdorf.

Am 1. Osterfesttag.

Vorm. 8 Uhr Beichte.
Vorm. 1/9 Uhr Festgottesdienst verbunden mit der Feier des heiligen Abendmahls: Predigt Missionar Lic. Dr. Siebel.
Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

Am 2. Osterfesttag.

Vorm. 1/9 Uhr Festgottesdienst.
Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.

Eimbach.

Am 1. Osterfesttag.

Vorm. 8 Uhr Beichte.
Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl.
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.

Am 2. Osterfesttag.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.
Anmeldung zur Beichte am Tage vorher in der Pfarre erbeten.

Burkhardtswalde.

Am 1. Osterfesttag.

Vorm. 8 Uhr Beichte.
Vorm. 1/9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier.
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.

Am 2. Osterfesttag.

Vorm. 8 Uhr Gottesdienst.
An beiden Feiertagen Kollekte für die Sächs. Bibelgesellschaft.

Blankenstein.

Am 1. Osterfesttag.

Vorm. 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.
Vorm. 1/9 Uhr Festgottesdienst.

Am 2. Osterfesttag.

Vorm. 1/9 Uhr Festgottesdienst.
An beiden Feiertagen Kollekte für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft.

SOLO in Carton



Baumeister E. Otto Kümmel
= Zöllmen Post Kesselsdorf =
Telephon: 2767, Amt Deuben

empfeilt sich dem geehrten Publikum zur Anfertigung von

Baupolizei-
Zeichnungen
jeder Art

Rat und
Auskünfte
in
allen Bausachen.

Prüfung und
Aufstellung
von
Kostenanschlägen

Mittwoch und Sonnabend sicher zu treffen.

Auf Wunsch komme ich an Ort und Stelle.

Keine Bauausführung daher ohne Verbindlichkeit für die Bauenden.
Feinste Referenz in städtischen und ländlichen Bauten.

Attila-Fahrräder

sind seit 18 Jahren

die beste deutsche Marke mit Weltruf.
Besondere Vorzüge: Konkurrenzlose Kettenspannung,
beispiellos leichter Lauf, stabiler fester Bau trotz
leichten Gewichts.

Empfehle solche mit **2 Jahre Garantie.**
Torpedo-Freilauf Mk. 145.—

Otto Rost, Fahrrad-Handlung.
Büchsenmacherei, Dresdnerstr.



Von Sonntag, den 23. d. M. steht wieder ein großer
frischer Transport bester
Seeländer Wagen,
sowie
Dänischer Arbeitspferde
bei mir zum Verkauf.

Hoffen, Fernsprecher 48.

Otto Merker.

Pferd,

Schwarzbrauner, circa 12 Jahre alt, 1.65
hoch, fest und sicher im Zug, für mich zu
schwach, zu verkaufen.

Dampfziegelwerk Grumbach
Paul Wähig.

Hausmädchen,

welches sich mit zum Bedienen der Gäste
eignet wird für 1. Mai gesucht. Zur
Krone, Kesselsdorf.

Reinsten Schellfisch,

lebend frisch, empfiehlt billigt
Herm. Schütz.

Ein Geldtäschchen

gefunden, abzuholen
in Regers Mühle, Sächsdtorf.

Kleine freundl. Wohnung,

Berggasse Nr. 234, Preis M. 100. per 1.
Juli zu vermieten. Näheres erteilt
Rich. Hartmann, Markt 99.

Achtung! Fahrräder!

Bei Beginn der Saison mache ich alle werthen Interessenten auf die erst-
klassigen, bewährten

Fahrräder Marke „V.W.Z.“

aufmerksam.

Bitte zu beachten!

Das Anerbieten von Fahrrädern, hauptsächlich billigen, ist heute
groß! Man weiß nicht, wo man kaufen soll, um nicht hereinzufallen!
Tatsächlich ist das Uebergewicht der schlechten Fahrräder kolossal und
man achte rechtzeitig auf das Mahnwort: „Beim Einkauf einige
Mark nicht ansehen! Das beste ist gerade gut genug!“

Obige Fahrräder sind aus ganz vorzügl. Materialien
hergestellt. Die Arbeiter, die es machen, sind aus dem
Büchsenmacherhande hervorgegangen u. an größte Präzision
gewöhnt. Die Kontrolle der Arbeit ist peinlich genau; die Revision
des fertigen Rades eingehend und sachgemäß. Dabei ist es klar,
daß das „V. W. Z.“-Rad, aus der Waffenfabrik stammend,
alle Vorzüge eines hocheleganten und tadellos haltbaren
Fahrrades in sich vereint.

Außerdem empfehle ich noch die altbewährten, guten
Attila- und Seidel & Naumann-Fahrräder.
Fahrrad-Utensilien in größter Auswahl am Lager.
Reparaturen sauber und schnellstens.

Hochachtungsvoll

Otto Rost,

Büchsenmacherei und Fahrradhandlung.

Besten frischen

Portland-Zement

empfeilt billigst

Theodor Goerne,

vormalig Th. Ritthausen.

Zwickauer

Steinzeug- waren:

Wasserleitungsrohre,
Viehtröge u. s. w.

sowie

frischen Portland-Zement

empfiehlt

Albert Harz

Bahnhof Mohorn.

Ein Mädchen,

welches Lust zum Plätten hat, kann es
unentgeltlich lernen.

Plättanstalt,

Rosenstraße 76.

ein Herdmädchen und ein Hausmädchen

bei gutem Lohn und Behandlung.
Bahnhof Pötschappel.
G. Wäthter.

Die Herren Vorstehenden sämt-
licher Vereine Wilsdruffs werden
hiermit eingeladen, sich heute Sonn-
abend abend 8 Uhr im Stutzzimmer
des Hotel Adler freundlichst ein-
zufinden betr. Besprechung einer
allgemeinen Schillerfeier.
Apotheker P. Tschaischel.

Frucht- und Gemüsekonserven

in grösster Auswahl

empfiehlt

Bruno Gerlach.

Gartenmöbel,

eiserne Tische mit Holz,
Blech- u. Marmorplatten,

Stühle,

Fußschemmel,

Sessel,

Bänke,

Zelte u. s. w.

empfiehlt billigst

Wilsdruff.

B. Grosse.

Hotel weisser Adler.

Montag, den 24. April 1905, zum 2. Osterfeiertag

Grosses Extra-Militär-Konzert

des Trompeter-Korps des
Kgl. Sächs. Garde-Reiter-Regts.
aus Dresden

unter Leitung des Kgl. Stadstrompeters und Militär-Musik-Direktoren Herrn G. Stof.
Programm.

1. Teil.
1. Die Ehrenwache. Marsch von J. Lehnhardt.
2. Fest-Ouverture über das Volkstied „Ach, wie ist's möglich dann“ von A. Rotam.
3. Fiancailles. Walzer von E. Besta.
4. Noddy sind die Tage der Noth. Lied von W. Baumgarten. Solo für Bass. (Vorgesungen vom Trompeter Herrn Schönmeyer.)
5. Große Fantasie a. d. Op. „Lohengrin“ von R. Wagner.
2. Teil.
6. Ouverture zur Oper: „Wilhelm Tell“ von G. Rossini.
7. Zwei Streich-Quartette. a) Ostersymme. Nach einer Melodie aus dem 15. Jahrhundert von B. Teubert. b) Selige Kindheit von Fr. Behr.
8. Tonbilder a. d. Op. „Stradella“ von Fr. v. Flotow.
9. Vögeln im Walde. Konzert-Polka-billante mit Vogelstimmen (Kuckuck, Nachtigall und Wachtel) von Fr. Kömer.
10. Triumph-Marsch und Finale a. d. Op. „Aida“ von J. Verdi. (Mit Benutzung der in der Oper vorgeschriebenen ägyptischen Tromben).
Zum Schluss:
Zwei historische Märsche auf den nur bei der Königl. Sächs. Kavallerie im Dienst befindlichen Feldtrompeten.
a) Torgauer Marsch } a. d. Zeit Friedrich d. Gr.
b) Coburger Josias-Marsch }

Nach dem Konzert: **Feiner BALL.**

Anfang 1/2 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
Eintrittskarten im Vorverkauf à 40 Pfg. sind zu entnehmen bei Unterzeichnetem.
Dazu ladet freundlichst ein
Dito Gieckelt.

Café Central
neu restauriert.
Wilsdruff-Markt.

Gasthof Helbigsdorf.

Den 2. Osterfeiertag
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet R. Lohse.

Oster-Düten
Oster-

Präsente

in einfacher wie feinsten Auswahl.

Sämtliche
Schokoladen-, Marzipan-
und Fondant-Waren,

Oster-Eier

als Spezialität

in vorzüglichster Qualität
mit verschiedenen feinsten Füllungen
empfehlen

Oskar Jünger

Wilsdruff.

Mitglied d. Rabattspar-Vereins.

Für die Festtage!

Vorzügliche, frisch geröstete

Kaffee's

bewährter Mischungen
empfehlen

Bruno Gerlach.



Kindewagen,

Kinderkörbe

mit und ohne Gestelle,

Reisekörbe,

Wäschekörbe,

sowie alle anderen Korb-

arbeiten empfiehlt

Robert Täubert, Korbmachermstr.,
Schulstrasse 191.

Zigarren und Tabake

in guten Qualitäten,

Oster-Karten

in großer Auswahl
empfehlen

Minna Runze,
jetzt Zellaerstrasse 39.

Ein tafelförmiges Pianofort

mit gutem Klang ist billig zu verkaufen

Bahnhofstr. 134 L. 1. Stg. lin. 8.

Hotel goldner Löwe.

Am 1. Osterfeiertag

Gr. Extra-Konzert

von der Stadtkapelle.

Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.
Familien-Billets, 3 Stück 1 Mark, an der Kasse.

Montag, den 2. Osterfeiertag

Grosser öffentlicher Ball.

Anfang 6 Uhr.

Dazu ladet freundlichst ein Max Schlösser.

Schützenhaus.

Montag, den 2. Osterfeiertag

Grosse öffentliche Ballmusik,

Anfang 4 Uhr.

Dienstag, den 3. Osterfeiertag

Gross. Extra-Konzert

von der Stadtkapelle.

Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.
Familienkarten, 3 Stück 1 Mk., an der Kasse.

Fein gewähltes Programm.

Nach dem Konzert BALL.

Dazu ladet ganz ergebenst ein Carl Schumann.

Sindenschlößchen.

Montag, den 2. Osterfeiertag,

Grosser öffentl. Ball,

Anfang 4 Uhr,

wozu freundlichst einladet G. Horn.

Gasthof Klipphausen.

Den 2. Osterfeiertag,

starkbesetzte

BALLMUSIK.

Anfang 4 Uhr.

Otto Schöne.

Dazu ladet freundlichst ein
Selbstgebackenen Kuchen.
Karussellbelustigung.

Gasthof zur Krone, Kesselsdorf.

Den 1. Osterfeiertag

Konzert mit humoristischen Vorträgen

vom Gesangsverein Piedertafel. Anfang 1/2 8 Uhr.

Den 2. Feiertag von 4 Uhr an

Grosse Militär-Ballmusik.

Schneidige Tänze! Blas- und Streichmusik.

Um gütigen Zuspruch bittend zeichnet Hochachtungsvoll R. Hadamovsky u. Frau.

Kümmel-Schänke Zöllmen.

Großes Familienrestaurant. Um zahlreichen Zuspruch bittet der Besitzer Otto Kümmel.

Gasth.z.Sonne, Braunsdorf.

Montag, den 2. Osterfeiertag,

starkbesetzte

Ballmusik,

Moritz Weber.

Langelütjes Tanzlehr-Institut (Hotel Adler).

Hierdurch zur Nachricht, daß der Unterricht Mittwoch, den 26. April 1905

seinen Anfang nimmt.

Damen 6 Uhr.

Herren 8 Uhr.

Hochachtungsvoll

Otto Langelütje,

Lehrer für Tanz am Kgl. Seminar Frankenberg.

Schützenhaus Wilsdruff.

Während der Osterfeiertage

Große Karussellbelustigung.

Um freundlichen Zuspruch bittet

B. Albrecht.



Familien-Restaurant und Café

„Fürst Bismarck“

empfehlen seine gänzlich renovierten,
rauchfreien geräumigen und freundlichen
Lokalitäten einem geehrten Publikum
von hier und auswärts zur gefl. Be-
nutzung.

ff. gutgepflegte Biere
und Weine

ff. warme Speisen.

Während der Osterfesttage:

ff. russischen Salat

in bekannter Güte.

Reserviertes Zimmer!

Um gütigen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll Richard Hartmann.

„Maitrank“

Schneidige Bedienung!

Um gütigen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll Richard Hartmann.

NB. Einfach-Bier über die Strasse à Liter 10 Pfg.

Rechnungsformulare
empfehlen Martin Berger & Friedrich.

Café Reuter

empfehlen

während der Osterfeiertage zum Frühstücken

Bouillon u. Pasteten.

Hochachtungsvoll Max Reuter.

Dekonomia Grumbach.

Den 2. Osterfeiertag

Kränzchen.

Anfang 7 Uhr.

D. V.

Gasthof Weistropff.

Den 2. Osterfeiertag, von nachm. 4 Uhr an,

schneidige Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Robert Branzke.

Deutsches Haus, Köhrsdorf.

Den 2. Osterfeiertag

starkbes. Ballmusik,

wozu freundlichst einladet R. Hentschel.

Erbgerrichtsgasth. Herzogswald.

Den 2. Osterfeiertag

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Arthur Täubrich.

Gasthof z. Erbgerricht. Köhrsdorf.

Den 2. Osterfeiertag

grosse Ballmusik,

wozu freundlichst einladet G. Schüler.

Gasthof Limbach.

Den 2. Osterfeiertag

starkbesetzte

Ballmusik.

wozu freundlichst einladet Ernst Kubisch.

Gasthaus Wildberg.

Montag, den 2. Osterfeiertag

von 5 Uhr an, feine

Militär-Ball-Musik,

wozu freundlichst einladet Karl Teuchert.

Gasthof Unkersdorf.

Den 2. Osterfeiertag

im neugemalten Saal

starkbesetzte

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet G. Zucht.

Gasthof zu Kauffach.

Den 2. Osterfeiertag

BALLMUSIK,

wozu freundlichst einladet Otto Bochmann.

Gasthof Blankenstein.

Den 2. Osterfeiertag

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet G. Gullik.

Hierzu ein zweites Blatt, 1 Beilage „Zeit im Bild“ Nr. 16 und die Lotteriebeilage.